

sagg-bulletin 2/2005

Mitteilungsblatt der Schweizerischen Akademischen Gesellschaft für Germanistik (SAGG)

Erscheint halbjährlich

Präsident:

René Wetzel, Université de Genève,
Département de langue et littérature
allemandes, UNI-BASTIONS,
CH-1211 Genève 4
Tel. 022/705 72 49, Fax 022/705 73 52
rene.wetzel@lettres.unige.ch

Vizepräsident:

Hans-Georg von Arburg, Universität,
Zürich, Deutsches Seminar,
Schönberggasse 9,
CH-8001 Zürich
Tel. 044/364 29 26, Fax 044/364 29 26
hans-georg.vonarburg@access.unizh.ch

Kassier:

André Schnyder, Université de
Lausanne, Section d'allemand,
BFSH 2, CH-1015 Lausanne-Dorigny
Tel. 021/692 29 80, Fax 021/692 29 35
andre.schnyder@unil.ch
andre.schnyder@germ.unibe.ch

www.sagg.ch

PC 80-40577-7

Die SAGG ist eine Tochtergesellschaft der Schweizerischen Akademie für Geistes-
und Sozialwissenschaften SAGW und wird von dieser finanziell unterstützt.

www.sagw.ch

1. Einladung zur Jahresversammlung 2005

Liebe Kollegin, lieber Kollege

Mit dem beginnenden akademischen Jahr wird es auch schon wieder Zeit, mit unserem zweiten Bulletin auf die kommende Jahresversammlung der SAGG hinzuweisen, zu welcher wir Sie hiermit herzlich einladen wollen. Sie findet dieses Jahr am **Samstag, den 19. November**, an einem geographisch zentralen und damit für alle gut erreichbaren Ort statt: an der Universität Bern (Unitobler).

Nachdem letztes Jahr in St. Gallen im Rahmenprogramm mit einer Podiumsdiskussion die Forschungspolitik und die Forschungsperspektiven in unserem Fach im Zentrum der Jahresversammlung standen, möchten wir in diesem Jahr wieder zur bewährten Formel der drei **fachwissenschaftlichen Vorträge** zurückkehren. Es werden sich Ihnen zwei Kolleginnen und ein Kollege vorstellen, die noch nicht sehr lange in der Schweizer Germanistik zuhause sind. Statt eines übergreifenden Themas, dem sich die Referentinnen und der Referent zu beugen gehabt hätten, schien es uns in diesem Fall sinnvoller zu sein, die Themen freizustellen. Wir forderten die Referierenden auf, zentrale Themen ihrer derzeitigen Forschungsaktivitäten zu behandeln.

Die Forschungspolitik wird uns jedoch auch weiterhin und mehr denn je beschäftigen. Dies nicht nur, weil in den meisten germanistischen Instituten in diesem Jahr die neuen „Bologna“-Studienpläne in die Praxis umgesetzt werden, sondern vor allem auch deshalb, weil der gesamten Forschungs- und Bildungslandschaft ab 2008 große Veränderungen bevorstehen. Über

die damit verbundenen Konsequenzen – auch für die SAGG! – wird im Rahmen der Mitgliederversammlung zu berichten sein.

Ort der Tagung: Universität Bern, Unitobler, Eingang Lerchenweg 36, Hörsaal F-121 (Untergeschoß)

Das **Tagungsprogramm** sieht folgendermaßen aus:

- 09.40 Begrüßungskaffee, Rest. „Mappamondo“ (gegenüber Unitobler)
- 10.15 Vortrag PD Dr. Martina Backes (Freiburg/Fribourg): „Deutsche Literatur des Mittelalters in zeitgenössischen französischen Übersetzungen – Ein (fast) vergessenes Kapitel deutsch-französischen Kulturtransfers“
- 10.45 Diskussion zum Vortrag
- 11.00 Vortrag Prof. Dr. Sabine M. Schneider (Zürich): „Klassizismus, eine rückwärts-gewandte Moderne? Perspektiven auf die ‚Weimarer Klassik‘“
- 11.30 Diskussion zum Vortrag
- 12.00 Mittagessen, Rest. „Veranda“ (Schanzeneckstr. 25)
- 14.15 Vortrag Dr. Ingo Thonhauser (Genf/Genève): „Literale Praxis – Mehrsprachigkeit – Sprachkonzeptualisierung. Skizze eines Zusammenhangs“
- 15.00 **ordentliche Mitgliederversammlung** (vgl. Traktandenliste)
- ca. 16.15 Ende der Tagung

Traktandenliste der Mitgliederversammlung

(Anträge zu weiteren Traktanden richten Sie bitte bis 14 Tage vor der Tagung schriftlich an den Präsidenten)

1. Begrüßung
2. Protokoll der Mitgliederversammlung 2004 (vgl. Bulletin 1/05, Punkt 3)
3. Bericht des Vorstands
4. Kassenbericht
5. Revisorenbericht
6. Bericht „Schweizer Texte“
7. Bericht Website und Online-Zeitschrift der SAGG
8. Die SAGG in der reorganisierten Forschungslandschaft ab 2008
9. Bericht über die Tagung „Germanistik im europäischen Hochschulraum“ (Hochschulrektorenkonferenz/DAAD) und das Treffen mit dem Deutschen Germanistenverband in Freiburg i. Br.
10. Aufnahme neuer Mitglieder
11. Varia

Fahrpläne (gemäß elektronischem Fahrplan, bitte überprüfen!)

ab Genf	07.45	an Bern	09.26
ab Lausanne	08.20	an Bern	09.26
ab Fribourg	09.05	an Bern	09.26
ab Neuchâtel	08.43	an Bern	09.23
ab Basel	08.27	an Bern	09.25
ab Luzern	07.55	an Bern	09.00
ab Zürich	08.32	an Bern	09.30
ab St. Gallen	07.11	an Bern	09.30

Anmeldung

Das **Mittagessen** findet im ca. 10 Gehminuten von der Unitobler entfernten Restaurant „Veranda“ (Schanzeneckstr. 25) statt. Die Auswahl der Menus finden Sie auf dem **Anmeldeformular** am Schluss des Bulletins. Wir bitten Sie, die Kosten von **Fr. 30,-** fürs Mittagessen bis **zum 29. Oktober** (eingehend) mit dem beigelegten **Einzahlungsschein** zu begleichen. Getränke werden individuell verrechnet. Der Begrüßungskaffee wird von der SAGG übernommen.

Wegbeschreibung

a) zum Tagungsort (Unitobler): Bahnhof über den neuen Zugang („Welle“) verlassen – auf Schanzenbrücke zu Fuß etwas abwärts bis vor Postgebäude/Haltestelle Bus 12 – Busfahrt (Kurzstrecke, mit Halbtax-Abo „Kurzstrecke reduziert“) bis Mittelstrasse oder Unitobler (blassblaues Gebäude, gegenüber Bushaltestelle) – Rest. „Mappamondo“ (Begrüßungskaffee) auf der gleichen Straßenseite (Hausnummer 44). / Variante zu Fuß (15 bis 20 Minuten): ab Schanzenbrücke aufwärts immer der Hauptstraße entlang (Schanzenstr. – Falkenplatz – Länggassstr.).

b) zum Restaurant „Veranda“ (Mittagessen): Länggassstr. zurück in Richtung Bahnhof, immer auf der rechten Straßenseite bleibend, bis zum Falkenplatz, von dort biegt die Schanzeneckstr. rechts ab (Hausnummer 25).

Vgl. Planausschnitt auf der letzten Seite des (gedruckten) Bulletins!

Wir freuen uns darauf, Sie in Bern begrüßen zu dürfen. Wir bitten Sie, die beiliegende **Anmeldung** bis zum **29. Oktober** (eintreffend) an den Präsidenten zu senden. Herzlichen Dank.

Sitzung der Fachkommission Deutsch bei der Commission des 3e Cycle Romand des Lettres (anstelle einer brieflichen Einladung)

Die Sitzung findet im Rahmen der Jahrestagung während der Mittagspause statt.

Traktanden

1. Mitteilungen
2. Laufende Veranstaltungen 2005
3. Projekte in Vorbereitung für 2006 und 2007
4. Varia

Interessierte sind freundlich zur Versammlung eingeladen.

2. Aktivitäten der SAGG

Jahresversammlung der SAGW

Am 17./18. Juni 2005 fand die Jahrestagung der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) in Bern statt. In diesem Zusammenhang organisierte die SAGW eine öffentliche Veranstaltung zum Thema „Förderung der Geistes- und Sozialwissenschaften im Rahmen der Mehrjahresplanung 2008–2001“. Der Präsident nahm daran teil und wird an der Mitgliederversammlung im Rahmen der SAGG-Jahrestagung darüber berichten.

„Germanistik im Europäischen Hochschulraum – Studienstruktur, Qualitätssicherung, Internationalisierung“. Tagung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) und der deutschen Hochschulrektorenkonferenz (HRK), 16. bis 18. Juni 2005, Freiburg i. Br.

An der Tagung nahmen in Vertretung des SAGG-Vorstandes Frau PD Dr. Gesine Schiewer und Herr PD Dr. Thomas Borgard, Institut für Germanistik der Universität Bern, teil. Für Ihre bereitwillige Verfügbarkeit sei Ihnen an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt. Der nachfolgende zweiteilige Kurzbericht wurde von Thomas Borgard verfasst. Er versteht sich als eine erste Information, die im Rahmen der kommenden Jahresversammlung durch einen mündlichen Beitrag vertieft werden soll.

A) Kurze Rekapitulation der diskutierten Problemfelder

Die universitätspolitische Situation des geisteswissenschaftlichen Kernfachs Germanistik wurde vor dem Hintergrund des aktuellen Umbauprozesses europäischer Hochschulen in Reden des Präsidenten der Hochschulrektorenkonferenz (Prof. Dr. Peter Gaehtgens), des Präsidenten des DAAD (Prof. Dr. Theodor Berchem) und des Vorsitzenden des Deutschen Germanistenverbandes (Prof. Dr. Thomas Anz) skeptisch bis vorsichtig optimistisch eingeschätzt. Hier sowie in den anschließenden Diskussionen zeichneten sich die folgenden Problemfelder ab:

- a) Abwertung der literaturwissenschaftlichen Grundlagenforschung durch neue Anforderungskataloge, die überwiegend von externen und schulpädagogischen Gremien entwickelt werden
- b) Entakademisierung durch Einführung „praxisrelevanter“ Parameter sowie durch Spezialisierung schon zu Studienbeginn anstatt zum fortgeschrittenen Zeitpunkt (Stichworte: „employability“, „Schlüsselkompetenz“, „soft skills“)
- c) Diffusion des Disziplincharakters und Unkenntlichmachung des wissenschaftlichen Forschungsgegenstands durch Einführung überdifferenzierter Bachelor-Studiengänge (Stichwort: „Modularisierung“)
- d) Verschulungsfolgen: Förderung „reproduktiven“ statt „produktiven“ Arbeitens; Fremddisziplin statt Selbstdisziplin und Selbststudium (Stichwort: „credit points“)
- e) Preisgabe der Wissenschaftssprache Deutsch durch den Trend zur Einsprachigkeit (Englisch)
- f) Abwertung der interdisziplinär strukturierten Masterstudiengänge und damit verbunden potenzieller Verlust der Doktorandenausbildung
- g) Inneruniversitärer Ressourcenverschleiß durch Bürokratisierung (z.B. im Rahmen der Kontrolle von Studien- und Prüfungsleistungen)

- h) Entwicklung aufwändiger Evaluations- und Akkreditierungsroutinen bei gleichzeitig bestehender personaler Mangelwirtschaft und finanzieller Unterausstattung: Unterschätzung zusätzlicher Kostenfolgen
- i) Probleme der Finanzierbarkeit von Graduiertenschulen und Fehlen einer integrierten Post-doc-Förderung
- j) Verlängerung der Studienzeiten; abnehmende Mobilität
- k) Geisteswissenschaften sind in den bildungspolitischen Rahmenprogrammen der Europäischen Union unterrepräsentiert

B) Impulse zur Reflexion der Problemfelder (Thomas Borgard)

- a) Kein „Ende der Geschichte“; der gesellschaftliche Mehrwert historisch-optionalen Denkens – ein Leitbild für die Germanistik?
- b) Unterschiede zwischen legitimierender, kompensatorischer und visionärer (historisch-systematischer) Forschung
- c) Herausforderung durch die Mechanismen gesellschaftlicher Selbsttäuschung: der Kontrast zwischen Absichten und Folgen des (bildungspolitischen) Handelns
- d) Ambivalenzen des posthumanistischen Zeitalters: Massenproduktion und Massenkonsum, die Ethisierung des Ökonomischen und der „Kommunikation“
- e) „Kundenwünsche“, „soft skills“ und die Aporien des „social engineering“: die Fehlannahme konstanter Motive
- f) Missdeutungen der Jugendförderung und Simplifizierung des Menschenbildes im Zeichen von Sozialkybernetik, Informatik sowie der Biologisierung des Generationenproblems
- g) Geistige Wertschöpfung, Arbeitsleistung? Der einengende Blick auf die Sachgüterproduktion
- h) Das Erbe der alten neoklassischen Ökonomik: Reduktionismus, Antihistorik und Konjunkturanfälligkeit
- i) Die Geisteswissenschaften zwischen Normierung und Entspezifizierung
- j) Wann werden die neuen Studiengänge aktualisiert? Produktive und unproduktive Innovationen

„Germanistik in der Schweiz“ – Online-Zeitschrift der SAGG

Das Fortbestehen der Online-Publikation (<http://www.sagg.ch/SAGG-Zeitschrift.html>) ist nach wie vor unsicher. Für die nächste Ausgabe der Online-Zeitschrift „Germanistik in der Schweiz“ ist die Publikation der Vorträge der kommenden Jahrestagung der SAGG vorgesehen. Neben diesem ‚harten Kern‘ sind jedoch weitere Beiträge hochwillkommen. Alle Kolleginnen und Kollegen sind herzlich zur Mitarbeit eingeladen. Muntern Sie doch bitte auch jüngere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Publikation auf. Gerade für sie stellt unsere Online-Zeitschrift eine gute Gelegenheit zu ersten selbstständigen Veröffentlichungen dar! Im übrigen ist für das Gespräch über die Zukunft des Zeitschriftenprojekts im Rahmen der Mitgliederversammlung an der Jahrestagung ein spezieller Tagesordnungspunkt reserviert. Dort wird u.a. darüber zu diskutieren sein, ob das Forum auch für Stimmen von außerhalb der Schweiz, jedoch mit einem spezifischen Bezug zur hiesigen Germanistik bzw. Sprach- und Literatursituation, geöffnet werden könnte.

Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an Prof. Dr. Elke Hentschel (jasam@germ.unibe.ch).

Website der SAGG

Die SAGG-Homepage (www.sagg.ch) wird weiterhin von Elke Hentschel (Bern) betreut. Die Kontaktadresse lautet: jasam@germ.unibe.ch. Die neuen Nummern des SAGG-Bulletins so-

wie die Online-Zeitschrift der SAGG sind auf der Homepage zu finden, ebenso Ausschreibungen und Hinweise auf Veranstaltungen. Die Liste der Links zu fachrelevanten Seiten wird periodisch aktualisiert.

Die SAGG-Website erlaubt es, laufend aktuelle Informationen zu kommunizieren. Machen Sie davon Gebrauch, besuchen Sie die Website, schicken Sie uns Ihre Informationen. Für Ihre Hinweise auf Veranstaltungen und wichtige Web-Adressen sind wir jederzeit dankbar, ebenso für weitere Anregungen, welche Themen vielleicht noch zusätzlich auf unserer Website verankert werden sollten. Nach wie vor erbeten sind aktuelle Mitteilungen zum Stand der Umsetzung der Bologna-Deklaration an den Fakultäten bzw. germanistischen Instituten und Seminaren der schweizerischen Universitäten, damit wir die entsprechende Website aktuell halten können: <http://www.sagg.ch/bologna.html>.

Unter dem Stichwort „Aktuelles“ finden Sie auf der SAGG-Website auch Hinweise auf Veranstaltungen, andere aktuelle Informationen sowie eine kleine Jobbörse. Das Link-Verzeichnis enthält die Web-Adressen der Deutschen Seminare und Institute der Schweizer Universitäten, von Bibliotheken und Archiven sowie von einschlägigen Online-Zeitschriften. Ebenso ist die Online-Zeitschrift der SAGG „Germanistik in der Schweiz“ über unsere Website erreichbar. Auch die Bulletins können von dort als PDF-Dateien heruntergeladen werden.

3. Hinweise auf Veranstaltungen und Projekte

„Spinnenfuß & Krötenbauch. Teratologie und Symbolik der Mischwesen von der Antike bis ins 21. Jahrhundert.“ Kolloquium der Schweizerischen Gesellschaft für Symbolforschung, 7./8. Oktober 2005, Universität Zürich, Deutsches Seminar, Schönberggasse 9, CH-8001 Zürich

Freitag, 7. Oktober 2005

- 09:30 Begrüßung durch den Präsidenten der Gesellschaft
09:45 Carola Meier-Seethaler: „Drei unsterbliche ‚Monster‘: Drache, Sphinx und Greif“
10:30 Veronika-Rosa Seemann: „Der ‚wunderliche‘ Alexander“
11:15 Urs Kühne: „Manticora bestia ferox in India“
14:15 Christa Sütterlin: „Monster zwischen Drohen und Drölerie. Dominanz-Symbole aus kulturtheologischer Sicht“
15:00 Norbert Lüthy: „Ni ange ni bête...“ (Pascal). Die Sprachkrise von Chandos im Spannungsfeld von Mythologie, Zoologie und Angelologie“
16:15 André Utzinger: „Hobbes’ ‚Leviathan‘, Anatomie eines Staats-Wesens“
19:45 Isabelle Stauffer: „Von einer Seele nicht weit.“ Die Hybridisierung des Mannes in Wasserfrauengeschichten von Oscar Wilde, Ricarda Huch und Giuseppe Tomaso di Lampedusa“
20:30 Penny Paparunas: „Wasserfrau als Maskerade? Melusine von Barby und die Hybridisierung von Geschlechterkonfigurationen in Fontanes ‚Stechlin‘“

Samstag, 8. Oktober 2005

- 09:30 Virgilio Masciadri: „Das Problem der Kentauren – Die Griechen und das Phantastische“
10:30 Christoph Uehlinger: Kein Bild YHWHs und seiner Aschera. Zur Deutung der Mischgestalten auf einem Pithos von Kuntilet ‘Agrud (Nordsinai, um 800 v.u.Z.)
11:30 Erik Hornung: „Ägyptens göttliche Mischwesen“

- 14:30 Pia Holenstein Weidmann: „Monströse Erscheinungen im 16. Jahrhundert zwischen Naturwissenschaft und Gottesfurcht“
- 15:15 Rosmarie Zeller: „Monstren in der Frühen Neuzeit: Warnzeichen und naturwissenschaftliche Kuriosität“
- 16:30 Romy Günthart: „Batman und Robin. Oder: Was hat die Fledermaus mit dem Rotkehlchen zu schaffen? Superhelden im US-amerikanischen Comic“

Weitere Hinweise unter: <http://elbanet.ethz.ch/wikifarm/kompositwesen/>

„Realitätseffekte. Ästhetische Repräsentation des Alltäglichen im 20. Jahrhundert.“ Interdisziplinäres Symposium, Universität Zürich, 7./8. Oktober 2005, Tagungsort: p2 im Theaterhaus Gessnerallee

Konzept und Organisation: Dr. Alexandra Kleihues, Deutsches Seminar der Universität Zürich; lic. phil. Sibylle Omlin, HGK Basel

Das Verhältnis von Kunst und Wirklichkeit im 20. Jahrhundert steht im Zentrum der Tagung. Referentinnen und Referenten aus verschiedenen Fachgebieten widmen sich der Frage nach dem Ort des Alltäglichen in den Künsten. Analysen zur Funktion und Wirkung von ‚Realitätsfragmenten‘ behandeln die Montage und Collage, den Comic, das Ready Made, die Hybridformen zwischen Dokumentarischem und Fiktionalem im Film und im Theater. Die Tagung ist öffentlich (Eintritt frei).

Referate:

Gerhard Plumpe (Bochum): „Der Widerstand der Welt. Probleme der Darstellung in der literarischen Moderne“

Elke Bippus (Bremen): „Die (Ver)Formung des Alltäglichen im Ready Made“

Theresia Birkenhauer (Hamburg): „Nicht Realismus, sondern Realität“. Das Politische im zeitgenössischen Theater“

Lambert Wiesing (Jena): „Die Sprechblase. Reale Schrift in Bildern“

Angela Krewani (Marburg): „Unreliable narration“ – Zur Transformation dokumentarischer und fiktiver Formen im zeitgenössischen Hollywoodfilm“

Detailliertes Programm unter: <http://www.ds.unizh.ch/Aktuelles>

„Die Universität der Zukunft.“ Herbsttagung der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW, 20./21. Oktober 2005, Universität Basel, Kollegengebäude/Aula, Petersplatz 1, CH-4003 Basel

In den letzten Jahren wurde an den Universitäten viel reformiert – um die Neuordnung der schweizerischen Hochschullandschaft voranzutreiben, wirtschaftlichen Kriterien gerecht zu werden oder um die Bologna-Studienreform umzusetzen. Daneben ist wenig Platz geblieben für die zentrale Frage, was die Universität der Schweiz und Europas überhaupt ist und was sie sein soll. Die Tagung rückte diese Frage ins Zentrum und wird sie Forschenden, Professoren sowie Entscheidungsträgern aus Wissenschaftspolitik und Wirtschaft stellen.

Kontakt: vonkaenel@sagw.unibe.ch

Detailliertes Programm unter: <http://www.sagw.ch> (Veranstaltungen)

„Robert Musil – ironie, satire, (faux) sentiments / Robert Musil – Ironie, Satire, (falsche) Gefühle.“ Colloque international / Internationales Kolloquium, Université de Genève, 9. bis 11. Dezember 2005

Organisation: Prof. Dr. Kevin Mulligan, MA Armin Westerhoff und lic. ès lettres Martin Hedinger

Kontakt: Martin.Hedinger@lettres.unige.ch oder Armin.Westerhoff@bluewin.ch

Freitag, 9. Dezember 2005

- 09:15 Conférence inaugurale / Einführungsvortrag: Jacques Bouveresse: „Robert Musil, la puissance du faux et la valeur de la vérité“
- 10:45 Patrizia Lombardo: „Stendhal et Musil: la dynamique des émotions“
- 14:00 Florence Vatan: „La bêtise chez Flaubert et Musil“
- 15:30 Norbert Christian Wolf: „„Wer hat dich du schöner Wald...?“ Gefühle und Gefühlskitsch im *Mann ohne Eigenschaften*“
- 17:00 Peter Utz: „Fremde Gefühle in fremden Sprachen. *Der Mann ohne Eigenschaften* in französischen und englischen Übersetzungen“

Samstag, 10. Dezember 2005

- 09:00 Stéphane Gödicke: „Ironie und Satire bei Musil und Kraus“
- 10:30 Armin Westerhoff: „Robert Musils unfreundliche Betrachtung *Hier ist es schön*“
- 14:00 Sabine A. Döring: „Robert Musil und die Gestaltpsychologie“
- 15:30 Kevin Mulligan: „Selbstliebe, Sympathie usw.“
- 17:00 Walter Fanta: „Ulrichs letzte Utopien“

Sonntag, 11. Dezember 2005

- 09:00 Philip Payne: „Aspekte der Ironie in Robert Musils *Tagebüchern* und Prosa-skizzen“
- 10:15 Dominik Müller: „Joseph Roth, Robert Musil und das Feuilleton“
- 11:30 Bernhard Böschstein: „Die Zeit als Entlarverin falscher Gefühle im *Nachlaß zu Lebzeiten*“

4. Calls for Papers

keine Meldungen

5. Umsetzung der Deklaration von Bologna

Als einzige konkrete Mitteilung liegt vor: An der Universität Freiburg i.Ü./Fribourg ist das Bologna-System für den BA bereits seit WS 2003/04 umgesetzt. Die vollständige Revision der Studienpläne ist bewilligt. Die drei germanistischen Studienrichtungen (Neuere deutsche Literatur, Ältere deutsche Literatur und Linguistik) sind nunmehr gleichberechtigt. Die Master-Studiengänge treten mit dem Studienjahr 2006/07 in Kraft.

An allen übrigen germanistischen Instituten werden die BA-/MA-Studiengänge entweder 2005/06 oder 2006/07 eingeführt – sofern sie das nicht ohnehin bereits sind wie z.B. in Basel oder Bern.

6. Schweizerisches Literaturarchiv

keine Meldungen

7. Ausschreibungen

Keine Meldungen

8. Personelles (soweit dem Vorstand bekannt geworden)

Berufungen, Ernennungen

PD Dr. Ulla Kleinberger Günther, Deutsches Seminar der Universität Zürich, hat einen Ruf an die Universität Innsbruck erhalten

Habilitationen

PD Dr. Raphael Berthele, Departement für Germanistik der Universität Freiburg i.Ü./Fribourg (SS 2004)

Förderungsprofessuren

PD Dr. Raphael Berthele, Institut für Germanistik der Universität Bern (ab September 2005)

Lehrstuhlvertretungen

Keine Meldungen

Gastprofessuren

Prof. Dr. Wilhelm Vosskamp (Köln), Gastprofessur am Deutschen Seminar der Universität Zürich, Neuere deutsche Literatur (WS 2005/06)

Dr. Norbert H. Ott (München), Wolfgang Stammler-Gastprofessur für Germanische Philologie am Departement für Germanistik der Universität Freiburg i.Ü./Fribourg (2005/06)

Dr. Christine Kanz, Institut für Germanistik der Universität Bern, 2004 Visiting Assistant Professor, University of California, Berkeley/USA

Emeritierungen

keine Meldungen

Ehrungen

Prof. Dr. Dr. Ernest W. B. Hess-Lüttich wurde zum Vizepräsidenten der International Association for Dialogue Analysis (IADA) gewählt.

Projekte

PD Dr. Gesine Lenore Schiewer, Institut für Germanistik der Universität Bern, führt ein Projekt zum Thema „Emotional Agents for Controlling Expression, Action, and Speech in Man-Machine Interaction / Emotionale Agenten zur Steuerung von Ausdruck, Handeln und Sprechen in der Mensch-Maschine Interaktion“ durch. Das Forschungsvorhaben ist interdisziplinär und wird in Zusammenarbeit mit Projektpartnern aus den Bereichen Psychologie, Künstliche Intelligenz, Mathematik und Musikästhetik realisiert.

Das nächste SAGG-Bulletin erscheint im Frühjahr 2006. Seine Qualität hängt von Ihren Hinweisen auf Veranstaltungen, Projekte und Personelles ab. Am einfachsten richten Sie diese per E-Mail direkt an die Redaktion des Bulletins (hans-georg.vonarburg@access.unizh.ch). Herzlichen Dank!

Wir bitten um baldige Überweisung des **Mitgliederbeitrags** von **SFr. 30.-** für das Jahr **2005** auf das PC-Konto der SAGG, 80-40577-7. Die Zahlung sollte bis **spätestens 31. Oktober 2005** erfolgen, d. h. vor Abschluss der Jahresrechnung.

Im übrigen bitten wir jene Mitglieder, die den Beitrag für das Jahr **2004** noch nicht bezahlt haben, dies ebenfalls umgehend nachzuholen. Vermerk (auf gesondertem Einzahlungsschein): „Mitgliederbeitrag 2004“. Vielen Dank.

Im Ausland ansässige und nicht mehr in der Schweiz tätige Mitglieder sind weiterhin von der Beitragspflicht ausgenommen.

Das Bulletin ist auch auf der Website der SAGG zugänglich. Die Adresse lautet:
<http://www.sagg.ch>

Bitte teilen Sie uns unbedingt Ihre Adressänderungen mit!